



Veranstalter Harald Harazim erkundigt sich bei den Kindern, ob sie wissen, was Winterschlaf ist und wodurch er sich von der Winterruhe unterscheidet. Wisst ihr es?

Fotos: Wolfgang Diekamp/Archiv



Der Maulwurf ist ebenso wie Paula Print das ganze Jahr über aktiv. „Vielleicht braucht er die Zeit, um sein unterirdisches Gangsystem anzulegen“, überlegt Paula.



Matthias (links) und Florian warten mit Paula vergebens auf den Maulwurf.

# Schläfrige Braunbären und putzmuntere Maulwürfe

Zeitungsent Paula Print macht sich bei Experten schlau, was die anderen Tiere gegen die Kälte des Winters machen

VON PAULA PRINT UND CHRISTIAN MÜHLHAUSE

**Augsburg** Seit Wochen ist es draußen sehr kalt, dies bekam nun auch Paula Print zu spüren. Sie musste den Teich, auf dem sie am liebsten ihre Runden dreht, verlassen. Er war zugefroren. „Zum Glück kann ich zum nächsten Gewässer fliegen, aber was machen eigentlich die anderen Tiere, zum Beispiel Fische?“, fragt sie sich.

Beim Zeitungslesen entdeckt Paula eine Meldung, in der eine Tour angeboten wird, die sich genau mit dieser Frage beschäftigt. „Wunderbar, da muss ich hin“, denkt sie sich. Kaum angekommen erhält Paula von Harald Harazim, der die Tour gemeinsam mit seiner Frau Renate Hudak organisierte, ein Stück ausgehöhltes Holz und einen Strick. „Das ist Holunderholz, und das hängen sich alle um, damit wir uns nicht verlieren“, sagt Harald.

## Fische können in zugefrorenen Gewässern überleben

Nach einer kurzen Wanderung macht unsere Gruppe halt unter einem Baum. Harald fragt uns, ob wir wüssten, was Winterruhe sei. „Ich ruhe mich zwar im Winter auch mal aus, aber ob das damit gemeint ist?“, überlegte Paula. Besser informiert ist da David, der neben ihr steht. Der Achtjährige erklärt, dass Tiere bei der Winterruhe immer wieder aufwachen und dann etwas von ihren Vorräten fressen oder jagen. So verbringen beispielsweise Braunbären und Eichhörnchen die Winter, lernt Paula.

„Und was ist mit den Fischen?“, hakt sie nach. „Die können in zugefrorenen Gewässern überleben, wenn diese tief genug sind. Das Wasser hat nämlich eine Besonderheit. In der Tiefe ist es wärmer. Die Fische können ihre Temperatur absenken und sich lange Zeit so ruhig verhalten, dass sie nur sehr wenig Energie brauchen, um den Winter zu überstehen“, erläutert ihr Renate. Paula ist beeindruckt.

## Mit der Lupe auf Tiersuche

Angetan hat es ihr aber besonders der Maulwurf. „Das ist nicht so ein Faulpelz wie andere Landbewohner, die fast den ganzen Winter verschlafen“, denkt sich die Zeitungsentente. Wie aktiv der Maulwurf ist, kann sie um sich herum bestens beobachten, dort türmen sich überall große Maulwurfshügel auf. Matthi-

as und Florian rennen zu einem der Hügel und schauen nach, ob sie einen entdecken können. Matthias hat sogar eine Lupe dabei. Der Maulwurf kommt aber leider nicht heraus. Deswegen zieht unsere Gruppe weiter.

„Wir bilden ein Rudel und jeder versucht, in die Fußspuren des Vordermanns zu treten. So wie es Hirsche und Wölfe tun“, ruft Harald. Gar nicht so einfach, das Gleichgewicht auf dem Matschboden zu halten, muss Paula Print feststellen. Warum machen die das eigentlich? Die Kinder um Paula herum verraten es ihr: um Kraft zu sparen und einen sicheren Tritt zu haben. Wenn das vorausgehende Tier nicht gestürzt ist, kann man dort bedenkenlos langlaufen. „Wirklich clever“, lobt Paula und fliegt mit reichlich neuem Wissen zufrieden zu ihrem Teich zurück.

## Lies dich schlau

- **Winterstarre** In Winterstarre fallen Fische, Frösche, Eidechsen, Schildkröten und Insekten. Wenn es sehr kalt wird, erstarren ihre Körper und sie wachen erst wieder auf, wenn es draußen wärmer wird. Frösche vergraben sich im Winter im Schlamm, um in Winterstarre zu fallen. Insekten verstecken sich im Holz und in kleinen Ritzen. Sie haben eine Besonderheit, eine Art Frostschutzmittel. Selbst wenn draußen Minustemperaturen sind, friert ihre Körperflüssigkeit nicht ein, sondern bleibt flüssig.
- **Winterruhe** Winterruhe halten bei-

spielsweise Dachs, Eichhörnchen, Maulwurf, Waschbär und Braunbär. Die Tiere wachen häufiger auf und suchen gelegentlich nach Nahrung.

- **Winterschläfer** Dazu zählen unter anderem Igel und Siebenschläfer. Igel atmen zum Beispiel statt 50 Mal pro Minute nur noch ein- bis zweimal, das Herz schlägt statt 200 gerade noch fünf Mal pro Minute.
- **Winterreisende** Gut haben es Vögel, sie können einfach Richtung Süden fliegen, wenn es ihnen zu kalt wird. Einige wie Meisen, Elstern oder Enten bleiben das ganze Jahr hier. (chmü)